

KOLLEKTIV FREI_RAUM – inklusive Kultur



Jahresbericht 2014

Grosses Dankeschön an

Alle die an uns glauben, uns motivieren, inspirieren und unterstützen. Alle Helferinnen und Helfer, unsere InterviewpartnerInnen in den Theaterproduktionen, Claude Haltmeyer, Kulturpunkt, Insieme Kanton Bern, Rohling, Heinz Lauener und Clemens Wild, Le Sirupier, insiemePlus, Kopfstand, Melanie Brandl, broccoligrafik, Le Sirupier, insiemePlus, Jugendliche aus dem Kleinheim Hangar und der Stiftung Bühl, Beweggrund, Susanne Schneider, Drucki der Reitschule, Rabe, Creaviva, Malermeister Ruggeri, Evergrin, Gadmen, Kutti MC, Ämmitaler Tanzkapelle, Trummer, Schlamassel, Hora´Band, Colibri, Jabahe, Gemeinde Köniz, Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung, Migros Kulturprozent, MBF Foundation, Swisslos Kultur, Kanton Bern, Denk an mich, Kultur Stadt Bern, Brändli Stiftung, Maja Calgeer, Kulturbüro, Designomat, Pro Infirmis, Tstoon Events, SLM, Rampenlicht Veranstaltungstechnik, HKB, Oli Kuster, Thorsten Hierse, David Fonjallaz, Pia Heim, Katrin Jenni, Céline Fluri, Ruben Wytenbach, Cédric Dürig, Dominique Berger, Stefan Burkhalter, Schlachthaus Theater, Wasser-Pesche - Maka-Wasser GmbH, Bernballett, Konzert Theater Bern, Migros Kulturprozent, Burger Gemeinde Bern, Ernst Göhner Stiftung, Schweizerische Interpreten Stiftung, gggfon.

1 ÜBER DAS KOLLEKTIV FREI_RAUM

Das Kollektiv „Frei_Raum inklusive Kultur“ ist ein Kultur- und Theaterprojekt, das seit 2009 besteht. Es ist eine Bewegung, die Freiräume mit Kultur- und/oder Theaterprojekten besetzt und dabei stets Menschen mit einer Behinderung einbezieht. Die Menschen also, die in der Leistungs- und Beschleunigungsgesellschaft keine Anerkennung bekommen. Die Menschen, die im Alltag oft abgesondert von der Mehrheitsgesellschaft leben. Die Menschen, die oft wenig Selbstbestimmungsrecht hinsichtlich ihrer Bedürfnisse und Lebenssituation haben. Aber auch die Menschen, die Lust haben, sich auf neue Pfade zu begeben und gemeinsam nach möglichen Formen der Begegnung, Zusammenarbeit und des Kultur- und Theaterschaffens zu suchen.

Angefangen haben wir mit integrativen Ferienlagern, durchgeführt für die Organisation Insieme. Seit bald sieben Jahren organisieren wir das inklusive Musik- und Theaterfestival „Säbeli Bum“. Zudem realisieren wir integrative Theaterprojekte mit professionellen SchauspielerInnen und Menschen mit einer Behinderung: „Die Brüder Löwenherz“ (Dezember 2014), „Stille. Eine Trilogie“ (August 2014), „Next Door To Alice, (Februar 2014/ Juni 2013) „Wir träumen Meret – eine Theatercollage und „Wir träumen Meret – das Hörspiel“ (2013). „Voll. Voller. Völlerei“ (2012), „Hei mir eigentlich aui ä Floige?“ (2010), „Irrfahrt – Ein Versuch über Grenzen“ (2009), Das integrative Hörspiel wurde zum „Hörspielsommer Leipzig“ eingeladen und dort mit dem Preis „Beste Idee und Klanggestalt“ ausgezeichnet. Im Sommer 2012 haben wir über drei Monate ein eigenes Kulturlokal betrieben, die „Waschküche“, an der Seftigenstrasse in Bern und im Dezember 2012, 2013 und 2014 haben wir den inklusiven Markt für Kunst, Mode und Design, das „Winterwunderland“ veranstaltet. Seit Juli 2013 betreibt das Kollektiv Frei_Raum das integrativen Kultur-, Gastronomie und Soziale Lokal „Heitere Fahne – die Idealistenkiste“ in Wabern. Im Herbst 2014 wurden wir mit dem „Preis der Paulus Akademie 2014“ ausgezeichnet weil wir den "viel zitierten Wert der Inklusion auf eindrückliche Weise konkret werden lassen".

KONTAKT

Verein FREI_RAUM – inklusive Kultur

Postfach 519

3000 Bern 14

Tel: 078 765 96 40 (Rahel Bucher), 078 623 21 35 (Felicia Kreislermaier)

rahel.bucher@freiraumkultur.ch || felicia.kreislermaier@freiraumkultur.ch

2014 war ein sehr vielseitiges Jahr, das wir mit zahlreichen inklusiven Projekten Bespielt haben. Im Folgenden geben wir Ihnen einen Einblick in die Arbeit und die Projekte des inklusiven Kollektivs Frei_Raum.

2 «HEITERE FAHNE – DIE IDEALISTENKISTE»

Kultur. Gastro. Soziales.

Ein inklusiver Kulturort für den Raum Bern

„Und das tolle daran dass leben mit den menschen die man gerne habt - ich gehe hier nie mals weg oder laufe da von.“ (Andreas Rubin, Schauspieler und Dichter vom Kollektiv Frei_Raum über die Heitere Fahne)



© Foto: Roman Brunner – 1 Jähriges Jubiläum

Die Heitere Fahne ist unser letzter Streich, den wir am 1. November 2013 eröffnet und zu betreiben begonnen haben. Mit der Heitere Fahne gestaltet das Kollektiv Frei_Raum einen inklusiven Kultur- und Gastronomieort, in dem Kultur und Gastronomie in einem sozialen Kontext zusammenkommen und sich gegenseitig bereichern. Ein etwas anderer Treffpunkt also, wo nicht Konsum und Kommerz dominieren, sondern wo sich Menschen mit und ohne Behinderungen frei und ungezwungen begegnen und einbringen können. Dabei sollen sie auch noch zu kulinarischem und kulturellem Hochgenuss kommen. Dafür setzten wir auf viel Idealismus und auf einen Austausch von den menschlichen und ideellen Ressourcen, welche die rund 40 Menschen, die sich bei der Heitere Fahne mit Herzblut ehrenamtlich engagieren, mitbringen.

Wir gestalten einen inklusiven Ort, an dem wir ein Restaurant führen, sowie einen Kulturort mit Konzerten, Theatern und anderen kulturellen und sozialen Veranstaltungen etablieren können. Zudem bauen wir ein inklusives

Theaterensemble auf, das eine nachhaltige und kontinuierliche professionelle Arbeit verfolgt. Der inklusive Charakter des Ortes ist durch die Mitarbeit und Offenheit von Projekten für Menschen mit und ohne Behinderung, Kinder und Jugendliche geprägt.

Zämä fägt's - In der Heitere Fahne wird dieser vielsagende Slogan in die Tat umgesetzt – sei es in der Küche, an der Bar, im Service, beim Band ansagen, dekorieren oder beim Entwickeln von Theaterprojekten.

UNSER CREDO

Wir glauben an einen Raum, in dem alles möglich ist - in dem der Mensch als Mensch zählt, in dem wir Grenzen erkunden, kennenlernen, und abbauen möchten. Dabei wollen wir nicht alle gleich machen, im Gegenteil. Wir möchten die Vielfalt entdecken, sie kennenlernen und leben. Es soll das Recht als Mensch in einer Gesellschaft mit einer Vielfalt an Individuen gelten. Wir wollen die alternative Gastronomie- und Kulturwelt stärken aber auch sichtbar und für Menschen mit einer Behinderung zugänglich machen. Dies wollen wir nicht primär mit kommerziellen Mitteln erreichen, sondern durch das Verbinden von menschlichen und ideellen Ressourcen. Um diese Ziele auch in Zukunft verfolgen zu können, streben wir nach wie vor eine kontinuierliche und professionelle Arbeit an. Dazu gehören vor allem auch Spass und Freude an den Projekten.



© Foto: Roman Brunner – Heitere Höhepunkt Newroz März 2014

WOZU DAS ALLES?

1. **Menschen mit besonderen Bedürfnissen**, d.h. Menschen mit einer Behinderung, Jugendliche und Menschen in sozial prekären Lebenssituationen **die Teilhabe & Teilnahme – am „normalen“ sozialen und kulturellen Leben ermöglichen** – sowohl als Mitwirkende/Mitarbeitende als auch als Gäste.
2. Kunst und Kultur soll allen zugänglich gemacht und dadurch sowohl das Schaffen als auch den **Konsum von Kultur und Theater nahbarer werden**.
3. Besucherinnen und Besucher aber auch die Mitwirkenden sollen die **besonderen Bedürfnisse von Menschen als Chance** entdecken. Insbesondere **auch jüngere Menschen oder Jugendliche** sollen vom Mehrwert, überzeugt werden und Lust bekommen, den Lauf der Dinge auch mal etwas anders zu betrachten.
4. Insgesamt soll mit dem Projekt zur **Vielfalt in unserer Gesellschaft** beigetragen werden.

HEITERE FAHNE – DIE IDEALISTENKISTE IM UEBERBLICK

Seit November 2013 betreiben wir die Heitere Fahne mit einem kleinen, aber feinen Programm. Im 2014 war die Heitere Fahne wöchentlich, jeweils Dienstags, Donnerstags und Freitags geöffnet. Zudem gibt es einmal monatlich ein Angebot für Familien mit Kindern mit und ohne Behinderung und für ältere Menschen. Einmal im Monat laden wir auch zu einem ganzen Wochenende mit kulturellen Veranstaltungen, Flohmarkt oder anderen Attraktionen ein. Im Februar war dies Next Door to Alice, im März das kurdische Neujahrsfest Newroz und im Mai sind wir auf dem Planet Föhn geladen. Im September hat die Heitere Fahne das erste Yoga Festival in der Deutschschweiz veranstaltet, im Oktober zum Trödeln geladen, im November haben wir unser 1-jähriges Bestehen gefeiert und im Dezember das Winterwunderland durchgeführt. Hinzu kamen zahlreiche Anlässe als SPONTANE FAHNE, wie z.B. der Grümschler Schmaus (ein Weihnachtessen für Kleinstfirmen), Tapas und Milonga oder Gemeinsam für Kobanî. Für 2015 sind weitere Grossanlässe und neue Formate wie z.B. der Steile Freitag oder externe Veranstaltungen geplant. Die Nachfrage nach Weihnachtessen und Firmenanlässen war auch in diesem Jahr wieder sehr gross. Wir haben zudem das Dach des historischen Theatersaals wieder wasserdicht gemacht und verschiedene andere Instantsetzungen an der Liegenschaft vorgenommen. Unter anderem haben wir mit dem Plan für den Einbau eines Behinderten-WCs begonnen.

AUFTRITT NACH AUSSEN

www.dieheiterefahne.ch

www.facebook.com/dieheiterefahne

Newsletter mit über 1600 Abonnenten

AUSZEICHNUNG DER HEITERE FAHNE IM 2014

Im 2015 erhält das Kollektiv Frei_Raum inklusive Kultur zwei Auszeichnung für sein inklusives Kultur, Gastronomie und Soziales Projekt Heitere Fahne – die Idealistenkiste.

Heitere Fahne gewinnt "Preis der Paulus-Akademie 2014"

Weil wir den "viel zitierten Wert der Inklusion auf eindrückliche Weise konkret werden lassen", wurde die Heitere Fahne mit dem "Preis der Paulus-Akademie 2014" ausgezeichnet.

>> Hier geht's zur Jurybegründung

>> Zum Online Artikel in der Berner Zeitung

>> Medienmitteilung der Paulus-Akademie zur Preisvergabe

Heitere Fahne bekommt PIONEER AWARD für "Social Gravity Shift"

Wir haben den Pioneer Award der Social Space Agency Bern für "Social Gravity Shift" bekommen weil wir ganz selbstverständlich Menschen mit einer Behinderung in unsere Arbeitsstrukturen einbinden.

>> Hier geht's zur Social Space Agency

>> Hier geht's zur Jurybegründung



© Foto: Ruben Wyttenbach

DAS PROGRAMM DER HEITERE FAHNE

1. **Kultur Dienstag** (Kulturabend d.h. Theater, Lesung, Konzert, Performance mit Essen),
2. **Generationenmittwoch inklusiv** (einmal im Monat für Familien mit Kindern mit und ohne Behinderung und ältere Menschen)
3. **Heiter e Donnerstag** (ab Feierabend: Essen und Barbetrieb inkl. musikalischen Klängen),
4. **Freier Feier Freitag** (zusammen in das Wochenende feiern mit Tapas und schöner Musik).
5. **Heitere Höhepunkte** (Ein Wochenende pro Monat Betreiben der Gastwirtschaft in Verbindung mit einer grösseren Kulturveranstaltung wie *Theater, Konzert, Lesung, Film, Spielabende, Märkte, Ausstellungen, Diskussionen, Vorträgen*)
6. **Spontane Fahne** (spontane und attraktive Happenings, die wir jeweils kurzfristig ankündigen).Aufbau und Weiterentwicklung des professionellen und integrativen **Theaterensembles Kollektiv Frei_Raum**,

7. **Gastspiele Theater:** Vorstellungen von externen Gruppen
8. **Geschlossene Veranstaltungen** wie Weihnachtsessen, Hochzeiten, Firmenanlässe, Geburtstage
9. **Externe Vermietung der Räumlichkeiten** für Kurse, Märkte, Vereine, Kunstveranstaltungen usw.
10. **Umbau bzw. kontinuierliche Instandsetzung der Liegenschaft** (auch als Projekt).



© Foto: Roman Brunner – Stiller Has am Heitere Höhepunkt 1 Jähriges Jubiläum 2014

Kultur Dienstag

Der KULTUR DIENSTAG lockt mit dem wunderbaren Essen von Ismael und betört mit einem vielfältigen Kulturprogramm mit Musik, Theater, Literatur und Kleinkunst. Jeden Dienstag laden wir ein zum dinieren, lauschen, staunen und in die Kultur eintauchen.

Am Kultur Dienstag gastierten im 2014

Bastian Weber Quartett, Fitzgerald&Rimini, Dominique Jann mit „my old friend Hürlimann“, Nora Zucker, Claurette La Trine & His Master's Voice, Sleepwalker's Station, Goldbarne, Fabienne Trüssel mit «Man sucht Petersilie und findet Dill - Geschichten die das Leben schrieb», Olgas Bagasch, His Dog Bingo, Micha Sportelli, Kyani, Dramolet Lesungen, Síd, Lilian Naef & Balts Nill, Hybrid Unreim, Kartoschka, Heinz Däpp mit "Scho wieder Geburtstag", JOCO, Moll&Fischer, Ausstellung von Judith Zaugg & Nicole Wiederkehr, Brian Smith, Menic & Lady Gomorra, Moira, Lia Sells Fish, Colour of Rice, Luc Cachelin über sein Buch „Schattenzeitalter“, Sol Ruiz, Buster Keaton's «Sherlock Jr.» (1924, 45 Min.) live vertont von Hermes Baby, «Mad Girl - A Cyclothemia of Songs», Theaterduo Strohmam-Kauz "Landfroue-Hydrant", Perry O' Parson, Sans Claire, Andy Bilinski, GASTspieltheater «Superego2. Einmal ich, bitte.», Lonesome Station, Cygne, Performance Black Notice feat. Patrick Abt, Gisela Horat Trio, Michael Beck mit Special

Guests Mia Leu (Wort) & Thomas Bellecave (Gesang), Katharina Matz liest "Die unsichtbare Sammlung" von Stefan Zweig, Peter Piek, Hulahoop im Theatersaal, Weihnachtslesung Lilian Naef (Sprecherin) und Adi Blum (Akkordeon), Crymoon & Furnucles.



© Foto: Roman Brunner – Kultur Dienstag mit Matto Kämpf & King Pepe

Heitere Donnerstag

Der HEITER E DONNERSTAG steht bzw. stand in der Heitere Fahne für feines, wärschaftes Essen. Pablo und sein Küchenteam zaubern jeden Donnerstagabend ein Menü der einfachen Extraklasse auf die Beizentische. Das gemeinsame Essen, Trinken, Quatschen und heitere Zusammensein steht im Vordergrund und ab und zu gibt's dazu noch einen musikalischen Leckerbissen oder Yoga mit Silvana. Ä guete!

Geimeinsam mit uns den Donnerstagabend genossen haben unter anderem folgende kulturelle Auftritte:

Clochard Deluxe, Sideshow Stephen & Kate, Thee Inbread Brothers, Menic & Lady Gomorra, Guggemusig "La Gugg au vin", Peter Piek, The Turpentine Treacle Traveling Medicine Show, Andy Bilinski, Anatolle Bucella, Voicensual, Carolyynn, Miriam Crespo & Chris Heath, Clara Moreau, She Owl, Rhythm & Booze.

Spontane Fahne

Gibt es einen speziellen, spontanen Anlass ausserhalb der üblichen Öffnungszeiten, dann ist das meist eine SPONTANE FAHNE. Sei das nun eine Ausstellung, ein Konzert, ein Abend der unter einem speziellen Thema steht oder auch einfach dann, wenn wir Lust haben die Maschinerie der Heiteren Fahne anzuschmeissen und euch einfach so, ganz spontan einzuladen.

Spontane Fahnen im 2014 waren:

3. April & 11. Dezember - Tapas Ole & Milonga Clandestina

- 17. April - Spontane Zirkus-Cabaret Fahne mit Good Night Circus
- 30. Mai – Konzert mit Nautical North
- 4. Dezember – Grümscheler Schmaus, das Weihnachtessen für Kleinstfirmen
- 8. Dezember – „Gemeinsam für Kobanî“



© Foto: Roman Brunner – Insieme Fest in der Heitere Fahne

Heitere Höhepunkt

Die HEITERE HÖHEPUNKTE finden rund 4x im Jahr als grössere Kulturveranstaltung in Verbindung mit der Gastwirtschaft statt. An diesen Anlässen rocken wir die Heitere Fahne, spannen zusammen, und setzen gemeinsam eine Idee um, die uns Spass macht. Die Höhepunkte dauern über mehrere Tage und werden ehrenamtlich betrieben.

- **Next Door to Alice**

Drei Tage Theater, Essen und Party im ganzen Haus vom 7. bis 9. Februar. Am Freitagabend wird mit festlichem Dinner und dem Stück „Alice im Dschlunderdschland“ die alte Theaterbühne nach 13 Jahren wiedereröffnet. Und nicht nur das: während 48 Stunden wird das ganze Haus bespielt, mit einem inklusiven Theater- und Hörspielrundgang in Anlehnung an Alice im Wunderland vom inklusiven integrativen Kollektiv Frei_Raum.

- **Newroz 2714**

Das kurdische Newroz ist das traditionell Iranische Neujahrsfest. Es ist ein Symbol für Freiheit und Unabhängigkeit. Wir feiern am Freitag, 21. März das Kurdische Newroz mit dem traditionellen Feuer, ganz viel Musik, kurdischem Tanz zu der Musik von «Arin» und leckeren Spezialitäten aus dem Kurdischen.

– **Planet Föhn - eine reflektierte Auseinandersetzung mit dem Thema Rausch.**

Welche Rolle spielt der Rausch in unserem Leben? Von rauschartigen Glücksgefühlen, über Meditation, Arbeitsrausch bis hin zum substanzbedingten Rausch. Wir nähern uns dem Thema mit Inputreferaten, einem üppigen Festessen, Musik, einem Stimmungsrundgang durch inspirierende Erlebniswelten im 1. & 2. Stock der Heitere Fahne.



© Foto: Sam Buchli – Mini Yoga Festival Bern

– ***Gugus Gurte – Gaumenschmaus vor dem Palästli, Livemusik auf der Grandpalais Terrace, und Diskotanz im Prunksaal*** – das ist das zweite Gugus Gurte. Vier Tage, von Donnerstag, 17. bis am Sonntag, 20. Juli, wird am Fusse des Gurten getanzten, geschmaust, gelauscht, gelacht und geklatscht: Mit über 10 kleinen aber feinen, regionalen Bands, gemeinsamem Yoga, vielfältigen Performances, Diskospass und kulinarischen Gaumentänze.

– ***Mini Yoga Festival Bern***

Vom 13. Bis 14. September präsentiert die Heitere Fahne das erste Mini Yoga Festival Bern gemeinsam mit dem Berner Yogastudio Openyoga. Ein kleines aber feines Festival - ganz im Zeichen des Berner Spirits mit Lehrerinnen und Lehrern, vorwiegend aus der Schweiz, feiert dieses Festival ganz im Sinne des Begriffs «Yoga» (Verbindung, Vereinigung).

– ***Brunch & Trödel***

Gemeinsam mit dem Projekt Habakuk, veranstalten wir am 19.10. einen unkomplizierten Flohmarkt, ohne Platzzuteilung und Voranmeldung. Jeder der Lust hat kann seine sieben Sachen verticken und neben bei noch genüsslich vegan brunchen.

– **„Leidenschaft“ – 1 Jahr Heitere Fahne**

Nach einem Abwechslungsreichen Jahr voller Leidenschaft und Freude feiern wir am 31. Oktober und 01. November. zwei Tage lang unseren ersten Geburtstag. Wir essen gemeinsam mit unseren Gästen zNacht, erzählen uns gegenseitig von unseren Erfahrungen, dinieren, sinnieren. Danach geht's auf in den Theatersaal zum Konzert von Pescajamba und sogar Stiller Has beehrt uns. Gleichzeitig ist in der Kegelbahn der Leiden-Schaft geöffnet, eine inklusive, interaktive Installation über unser erstes Jahr in der Heiteren Fahne. Anschliessend wird getanzt, gerauscht und genossen bis in die Früh.

- **WINTERWUNDERLAND - ein inklusiver, unabhängiger Markt für Mode, Design, Kunst & Handwerk** Am 13. und 14. Dezember wird im Theatersaal gehandelt, getrödelt und gestöbert. Die letzten Weihnachtsgeschenke werden ausgesucht, aus einer Vielfalt von Produkten von verschiedensten Designern, Handwerkern und Künstlern. Dazu gibt's Konzerte von JOSH, Lake Felix, Jean Claude und Hello Truffle, eine Modeperformance von Costa Pineapples feat. Lukaskleesattel und anschliessend wird heiter ausgetanzt.

BENEFIZVERANSTALTUNGEN ZUR FINANZIELLEN UNTERSTÜTZUNG: GUGUSGURTE 2014

Um die Heitere Fahne über Wasser zu halten, haben wir zudem den jährlichen Benefizanlass erneut durchgeführt. Unter dem Motto „Endlich dürfen wir“ haben wir während des Gurtenfestivals (17.-20. Juli 2014) den bunten und inklusiven Anlass Gugus Gurte erneut veranstaltet – mit Ess- und Getränkeständen und Musik – dies zur Generierung eines Basiskapitals zur Miet- und Nebenkostenfinanzierung der Liegenschaft. Es war eine Benefizveranstaltung für die „Heitere Fahne – die Idealistenkiste“. An die 100 freiwillige HelferInnen engagierten sich im Interesse des Projekts und liessen so einen viertägigen Anlass entstehen den circa 4000 Menschen besuchten. Am Donnerstagabend sowie am Samstagmorgen nahmen zudem jeweils ca. 40 Menschen an einem Guerilla-Yoga teil.



© Foto: Heitere Fahne – Gugus Gurte 2014

Für den Anlass wurde die Terrasse und das Restaurant genutzt und mit Radio Bern (RABE) eine Partnerschaft zur Live-Übertragung in den gesamten Raum Bern eingegangen. Insgesamt 20 Bands und verschiedene DJs aus der

Region Bern und aus der gesamten Schweiz sind tagsüber am Gugusgurte aufgetreten und liessen abends einen Tanzspass entstehen.

DJ: Jasmin Rice & DJ Bassmati, Freiberg, Racker, Xylopee

BANDS: SanySaidap (Irish Folk), Cachét (Folk Rock), Dean Wake (Rock'n'Roll light), Carson (Stoner Rock'nRoll), Hannibal Slim & Captain Boogie (Wild Primitive Blues), Geplantes Nichts Tun, Guerilla Yoga Performance mit Max Schmuerten (Max Usata & Lucien Dubuis), Lady Gomorra (Folk), Black Carbon Copy (Rock), Menic (Folk), Helmut's Monolog (Indie Pop), The Siegfrieds & Toys (Electro Trash), dr.habakuk dr.habakuk & Geplantes Nichtstun, Bernhard Skupin (Singer-Song-Writer), Bobók (Balkan), Andy Trinkler & Border Affair (Folk Rock), Madame Gmür (Instrumentale Keltzmer) Madame Gmür, VINK (Mundart Pop), Pesca Jamba (Tom Waits Cover Band), Füschtu

DIE BETREIBUNGSSTRUKTUR DER HEITERE FAHNE & AUSBLICK

Bis im Sommer/Winter 2014 wurden folgende Verantwortungsbereiche, vorerst immer noch ehrenamtlich, geschaffen: in der Administration und Verwaltung (Sekretariat, Gesamtplanung, Verwaltung, Bewilligungen, Kommunikation, Koordination, Buchhaltung), Gastronomie und Bar (Service, Buffet, Küche, Planung, Administration, Buchhaltung), Soziales (Administration, Bezugspersonensystem, Betreuung während den Öffnungszeiten, Kommunikation mit Institutionen, Eltern und Ämtern) und im Kultur/Theater und Programm (Administration, Booking, Gastspiele, Betreuung KünstlerInnen, Kommunikation).

Die obigen Bereiche gilt es im 2015 weiter zu festigen und auszubauen. So, wurden verschiedene Arbeitsgruppen gegründet, die sich mit den einzelnen Bereichen – Gastronomie, Kulturprogrammierung, Soziales, Kommunikation, externe Veranstaltungen, Sicherheit, Umbau - beschäftigen. Des Weiteren bauen wir nach wie vor auf einen ehrenamtlichen HelferInnen-Pool, der Event- und Programmspezifisch zum Einsatz kommt. Es gilt bei allen Tätigkeiten auf Teamstrukturen und nicht Hierarchien zu achten.

3 SÄBELI BUM 6 – DAS INTEGRATIVE FESTIVAL 2014

Am liebsten mit all denen menschen mit leidenschaft teile ich meine art Mit dir fägst du bisch z war anders aber du bist ein teil am liebsten vehrschiedenen szenen es kann auch Tanz sein tanzen ist ist meine leidenschaft ich bin auch diesen teil von dir du chasch äs war verhlange wir teilen die arbeit die offenheit wir blaudern und Planen ein projekt das team der heitere fane ist offen die zusammen arbeit wir reden teilen und planen mit herz blut Zähme fägt s die heitere fane ist ein magnet für uns alle Man kann sagen es ist ein magnet zwischen menschen mit einer Geistig/allgemein mit einer beeinträchtigung die heitere fane muss menschen mit einer

schwer beeinträchtigung eine vehrknüpfung tragen diese menschen wollen genaugleich zähme fägts es muss es werden egal ob geistig oder schwer behinderte zusammen das alles ist die ganze geschichte.

*Zähme Fägts von Andreas Rubin,
Kollektiv Frei_Raum*



«Mit dir fägst du bisch z war anders aber du bist ein teil.»

Andreas Rubin vom Kollektiv Frei_Raum



Zämä fägt`s – Oder wie es Andreas schreibt: *Zähme fägt's die heitere fane ist ein magnet für uns alle.*

Ja und auch dieses Jahr waren die Eindrücke einmal mehr bleibend. Noch immer ist das Säbeli Bum die Urkraft des integrativen Treibens vom Kollektiv Frei_Raum. Es stand ganz am Anfang unserer künstlerischen und sozial-integrativen Arbeit und ist der Ursprung, aus dem heraus sich alle weiteren Projekte – bis hin zum inklusiven Kultur- und Gastrolokal Heitere Fahne - entwickeln konnten.

In der Heitere Fahne haben wir im Herbst 2013 einen Wirkungsort gefunden, den wir mit künstlerischen, sozialen und gastronomischen Anlässen beflügeln. So lag es in diesem Jahr auf der Hand, das Säbeli Bum Festival in die Heim- und Wirkungsstätte des Kollektivs Frei_Raum zu verlegen. Da die Heitere Fahne mit ihren Räumlichkeiten und der grossen Terrasse zwar viel Platz bietet - aber doch nicht so viel wie das Nationale Pferdezentrum, wo das Festival in den vergangenen Jahren stattfand - haben wir entschieden, das Festival an zwei Tagen durchzuführen. So haben wir am Samstag 23. und Sonntag 24. August ein musikalisches und kulinarisches Programm angeboten sowie mit einem grossen Rahmenprogramm – von Porträt malen über Schminken bis hin zu kleineren Theaterworkshops, die Einblick in unsere integrative Theaterarbeit gaben – aufgewartet.

Insgesamt war das diesjährige Säbeli Bum-Programm etwas ruhiger und besinnlicher als in den letzten Jahren. Auf der Bühne standen Kutti MC, Trummer und seine Band, die integrative Hora'Band, Colibri, Schlamassel, die Ämmitaler Tanzkapelle und die inklusive Tanzcompagnie Beweggrund. Zudem wurde in der Woche vor dem Säbeli

Bum, am Dienstag 19. August und Freitag 22. August jeweils um 19.30 Uhr das integrative Sommertheater zum Thema Stille vom Kollektiv Frei_Raum aufgeführt. Für diese beiden Abende wurden ganz bewusst auch Institutionen eingeladen. Es war einmal mehr ein sehr gelungener Anlass. Rund 1200 besondere Menschen – darunter sehr viele Kinder und Jugendliche - haben den Weg an diesen zwei Tagen in die Heitere Fahne gefunden. Wir sind immer wieder überwältigt, wie gross die Resonanz der Besucherinnen und Besucher ist. Kim, ein jugendlicher Besucher hat uns nach dem Festival folgenden Text gemailt:

Heitere A fanne

es war am offenes wochenenend mit andromeda da haben wir uns entschieden das wir Ein besuch in waberer wabersack lauf machen dort gab es ein fest der hiest Heitere a fanne das ist ein restaurant das auch ein theater ort ist das spannend ist das das restaurant den theater leuten auch gehört auf der bühne wird am anfang gesungen ein paar von den theater Leuten sind sind für das gastro zuständig nach dem singen spielen sie heitere fangen auf der bühne die dekoration rundum denn platz es hat auf

dem platz sehr viele Sonnenschirme auf dem platz hat es auch sehr viele Palme und pflanzen der ort ist eine gemütlichen ort um auszuruhen Der theater leiterin ist Rahel bucher dort finden viel Theater statt wenn mann sich umschaue sieht mann das viele lachen und glücklich sind

auf der bühne sind 5 leute und die singen einer hat eine gitarre die andereren singen fröhlich klassische musik wird auf der bühne gesungen sie sind etwas 10 stücke glaube ich die theater leute sind sehr nett die lieder die kenne ich nicht die sind für mich neu

FREIWILLIGENARBEIT AM SÄBELI BUM

Das Säbeli Bum Festival wird seit jeher aus Leidenschaft und mit viel Herzblut durchgeführt und nicht, um das grosse Geld mit der Integration zu verdienen. Wie die meisten anderen Kollektiv Frei_Raum Projekte basiert das integrative Festival auf ehrenamtlicher Arbeit. Wie immer haben sich die vielen freiwilligen HelferInnen des Kollektivs Frei_Raum und damit auch der Heitere Fahne – dieses Jahr waren es wieder um die 50 helfende Menschen - um die fantastische Dekoration gekümmert, Bühnen und Tribünen aufgebaut, Esststände betrieben, fürs Programmheft gezeichnet, den Flyer gestaltet, Menschen vernetzt, Tränen getrocknet, Gesichter zum Lachen gebracht, Kinderrutschen gebaut und nicht zuletzt den ganzen Auf- und Abbau mit Technik, Abfallentsorgung, Sicherheitsvorkehrungen usw. grandios bewältigt.

FINANZIERUNG DES SÄBELI BUMS

Das Säbeli Bum Festival hat sich durch Sponsorengelder in der Höhe von 22'000 CHF finanziert.

4 NEXT DOOR TO ALICE – Halbzeit in der Heitere Fahne

Ein integratives Projekt vom Berner Kollektiv Frei_Raum

Theater- und Hörspielrundgang „Next Door To Alice“ mit Gastspiel im Theatersaal „Alice im Dschlunderdschland“

Freitag 7. Februar 2014, 18 Uhr bis Sonntag 9. Februar 2014, 18 Uhr

Mit dem integrativen Hörspiel- und Theaterrundgang 'Next Door to Alice' und mit dem Gastspiel „Alice im Dschlunderdschland“ wurde das inklusive Kultur- und Gastrolokal Heitere Fahne zum ersten Mal von oben bis unten bespielt und ebenso wurde damit die grosse Bühne im alten Theatersaal eröffnet. Sowohl der Theater- und Hörspielrundgang als auch die beiden Vorstellungen des Gastspiels waren jeden Tag ausverkauft. Insgesamt haben rund 600 ZuschauerInnen während drei Tagen den Rundgang und die Vorstellungen besucht.



© Foto: Martin Guggusberg

“Würdest Du mir bitte sagen, wie ich von hier aus weitergehen soll?”, fragt Alice die Grinsekatz im Wunderland. Und genau das fragen wir uns auch. Seit drei Monaten gibt es die “Heitere Fahne”. Einige Weichen sind gestellt, aber Vieles ist noch Wunsch, Traum oder Utopie. Auf der Folie von Lewis Carrolls Klassiker setzen wir uns mit unserem eigenen Wunderland auseinander: Wo stehen wir? Inwieweit

konnten wir unsere Ideale verwirklichen?

Und wie soll es in der Zukunft weitergehen? Bei Lewis Carroll antwortet die Grinsekatz auf Alice’ Frage schlicht: “Das hängt zu einem grossen Teil davon ab, wo du hin möchtest”. Da hat sie Recht.

(Auszug aus dem Programmheft)

HÖRSPIEL- UND THEATERRUNDGANG: „NEXT DOOR TO ALICE“

In Anlehnung an die Originalgeschichte realisierten wir einen Hörspiel- und Theaterrundgang, der das Publikum aus seiner Realität in eine gespiegelte, teils verzerrte und verzauberte Gegenwelt entführte. Der Rundgang startete mit einem Hörspiel, das die BesucherInnen zunächst einmal durch das Erdgeschoss führte. Hier erfuhren sie etwas über die Geschichte des Hauses – die ehemaligen Wirte wurden im Vorfeld interviewt und erzählten von ihrer Zeit in der Brauerei – und wurden vom weissen Kaninchen eingeführt in das “Wunderland” der Heiteren Fahne.

Nach dem Hörspiel ging es weiter in die oberen beiden Stockwerke. Hier konnten sich die BesucherInnen auf Entdeckungsreise durch alle Räume begeben. Sie wurden von zehn PerformerInnen, TänzerInnen und SchauspielerInnen erwartet, die sie mit einer phantastischen Gegenwelt konfrontierten, in der die zentrale Frage nach der Möglichkeit eines alternativen Lebensmodells spielerisch bearbeitet wurde: Ein schwarzes Kaninchen auf verzweifelter Suche nach der verlorenen Zeit, ein strickendes Zwillingspärchen in einem paradiesischen Urwald, das sich glücklich der Langeweile hingibt, zwei Riesen, die um die Zukunft der Heitere Fahne spielen, drei Menschen, die sich zusammengefunden haben, um ihre Träume ganz einfach wahr werden zu lassen.

Der Theater- und Hörspielrundgang konnte am Samstag und Sonntag für jeweils drei Stunden besucht werden. Alle Rundgänge waren ausverkauft.

Grundsätzlich war es uns bei der Erarbeitung des Rundgangs wichtig, dass sich einerseits neue ‘Partnerschaften’ unter den Beteiligten ergeben, also dass behinderte und nicht-behinderte PerformerInnen, MusikerInnen, MitarbeiterInnen der Heitere Fahne (in dem Sinne Amateur-Performer), Regie, Dramaturgie und Szenografie in neuen Konstellationen zusammenarbeiten - und dass andererseits die individuellen Stärken/Expertisen und Interessen der verschiedenen TeilnehmerInnen und KünstlerInnen respektiert und hervorgehoben werden. Im Gesamten wurden dadurch 10 verschiedene Räume auf 3 Stöcken der ‘Heitere Fahne’ bespielt. Die Vorbereitungsarbeit passierte im Ensemble und dann wurde die Arbeit je nach Räumlichkeit, Kunstform und Inhalt auf Gruppen, Solos und Duos aufgeteilt. Tanz, Musik, Theater, Performance und Szenografie/Bildende Kunst fanden so sehr ungezwungen ein Nebeneinander.

GASTSPIEL: „ALICE IM DSCHLUNDERDSCHLAND“ NACH LEWIS CARROLL

Dreizehn Jahre lang wurde die alte Guckkastenbühne nicht mehr bespielt. Am 7. Februar 2014 konnten wir sie mit dem Gastspiel „Alice im Dschlunderschland“ - eine freie Adaption des berühmten Klassikers von Lewis Carroll - wiedereröffnen. 2010 wurde die Inszenierung in Hamburg von der Regisseurin Anne Sophie Domenz erarbeitet und

war dort bereits am St. Pauli Theater, am Schauspielhaus Hamburg und auf verschiedenen Festivals zu sehen. Für die Eröffnung des Theaters in der Heiteren Fahne wurde „Alice im Dschlunderschland“ wieder aufgenommen - teilweise in der Ursprungsbesetzung, teilweise mit Schauspielern und Schauspielerinnen aus Bern, die sich in der Heiteren Fahne engagieren. Im Januar gab es eine fünftägige intensive Probenphase, zu der die Regisseurin, Bühnenbildnerin sowie drei Schauspieler aus Hamburg anreisten. Die Begegnung und das gemeinsame Arbeiten in der Heiteren Fahne wurden von allen Beteiligten als grosse Bereicherung empfunden. Neben den Proben wurde mit viel gemeinsamem Engagement die Bühne soweit als möglich in Stand gesetzt, das Bühnenbild gebaut sowie Beleuchtung und Ton eingerichtet.



© Foto: Sara Wasabi – Alice in Dschlunderschland

Die Entscheidung, das Theater in der Heiteren Fahne mit „Alice im Dschlunderschland“ zu eröffnen, fiel auf Grund der inhaltlichen Anbindung. Die Inszenierung setzt sich mit genau den Themen auseinander, die auch für die Arbeit vom Kollektiv Frei_Raum inhaltliche Schwerpunkte bilden. Denn auch in Carrolls Wunderland herrscht nicht etwa die absolute Freiheit, sondern vielmehr ein rigides System aus Regeln und Normen mit dem Alice umgehen muss und an dem sie immer wieder scheitert. Auch im Wunderland muss es - wie in der Realität - immer höher, schneller und weiter gehen. Die Fassung, welche die Regisseurin Anne Sophie Domenz erarbeitet hat, streicht diese Aspekte des Klassikers heraus und stellt auf humorvolle, teils groteske Weise die Frage nach einer lebberen und wünschenswerten Zukunft.

„Alice im Dschlunderschland“ wurde zweimal gezeigt, am Freitag und Samstag. Beide Vorstellungen waren gut besucht – insgesamt sahen ca. 400 Zuschauer die Aufführung - und die Resonanz des Publikums war sehr positiv.

5 THEATERPRODUKTION «STILLE. Eine Trilogie.»

Ein Performance-Projekt in drei Teilen vom integrativen Kollektiv Frei_Raum

Premiere 15. August 2014

Weitere Vorstellungen Samstag 16.8., Dienstag 19.8. und Donnerstag 21.8. jeweils um 20.15 Uhr in der Heitere Fahne

Spieldauer: 1 Stunde 50 Minuten

„Ich höre türen knarren, Vögel es ist ob die vögel was sagen würden ich glaube wenn es eine amsel währe währe es mit gesang mit herz. wieder eine tür. dann im restaurante die leute man hört geschirr in dem lied von ein kriminaler tango von beidy miller.“

Andreas Rubin

„Schön itz muesch du ouno cho. Super schmeckst dir? Hallo hallo. Musik, Schritte, lachen, Kind springt. Ja ade zäme, si het mir es sms gschribe. Ah ok ou Shit Sorry ein Kind weint Nei we öper e so isch ein Natel klingt Hey Charly Glockengeläut. I gmeint du wosch ga lds hets äüä was hesch ufgschribe vo üs ein getuschel ein kleiner Ball. Lüt wo nid scho Joga gmacht hei. Ja das isch de guet, übere Mittag chönnt me. Ja tschüss. Baloni Banani ade isch ja no gäbig. Nei super isch immer e Kampf Haarwäsche Wäschplätzli gset grad fein us. Was

hesch de du speut ka? Ja i has o gmerkt. Hihi. Mueses ganz düre si? Piuze zum choufe. Salat mit Kichererbse. I has gfunge. Hesch du scho Hunger Chasper? Tschüss zäme, das isch scho immer cool. I has o kört wägem Europapark. Ja drü haubi Jahr dramatischi situation, auso genau är tuets organisiere. Dir heit ds Velo da. Wes so witer louft, u lue mau dä öpfu isch luschtig. Kling. Wo wosch dis Spiessli ässe, escho 320.“

Sofia

„Ein schwarzer Golf fährt vorbei er schaut sich ein bischen herum und plötzlich gibt es einen knall. Ein LKW-Fahrer fährt in den Golf. Die Fahrer schreien sich an. Die Vögel zwitschern den LKW-Fahrer und Golf-Fahrer an.“

Stefan Burkhalter

Texte aus der Performance und dem Programmhet

Welche Geschichten erzählen Räume? Warum fällt Zuhören so schwer? Warum macht uns Stille Angst? Wie kann ich sprachlos kommunizieren? Wann wird es zu laut, wenn man gehörlos ist?

Die Heitere Fahne möchte ein Ort sein, der Leistungsdruck, Stress und Beschleunigung hinter sich lässt. Doch zwischen Organisieren, Diskutieren, Kochen, Umbauen, Feste feiern, Musik hören und Theater spielen, macht sich

immer wieder hektik breit. Auch hier wird mehr und mehr gehastet und gehetzt. Umso drängender ist die Sehnsucht nach einem Moment des Innehaltens und der Stille. In seiner zweiten Produktion im Jahr 2014 – der Sommerproduktion „Stille. Eine Trilogie“ - interessierte sich das integrative Kollektiv Frei_Raum genau für diese Momente und setzte sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem (Zu)Hören und der Stille auseinander. KünstlerInnen mit und ohne Behinderungen aus den drei Sparten Tanz, Theater und Musik lauschten auf den Ton der Welt und haben dem Alltäglichen ihr Gehör geliehen. Entstanden sind drei unabhängige Auseinandersetzungen: Eine Führung durch die Klangwelt rund um die Heitere Fahne, eine Begegnung mit „Experten der Stille“ und ein Albtraum, der die Zuschauer mit der Angst vor der Stille konfrontiert. Nach Next Door To Alice war Stille. Eine Trilogie die zweite Eigenproduktion des Kollektivs Frei_Raum in der ‚Heitere Fahne‘.

BESETZUNG

Künstlerische Leitung: Kathrin Yvonne Bigler, Rahel Bucher, Meike Schmitz

Ausstattung: Renate Wünsch

Licht/Ton/Technik: Yanick Zumstein

Assistenz: Seraina Stucki, Produktionsleitung: Nina Engel

TEIL I

Hörwelt: Kathrin Yvonne Bigler, Rahel Bucher, Christine Hasler, Philipp Moll

Musik: Christine Hasler & Philipp Moll

Stimmen: Andri Schenardi, Marie Omlin

Texte: Andreas Rubin, Sofia (Pseudonym), Stefan Burkhalter

TEIL II

Regie: Alexander Riemenschneider

Dramaturgie: Meike Schmitz

Spiel: Barbara Heynen, Jonas Gygax, Marie Omlin, Andreas Rubin

TEIL III

Choreografie: Marion Zurbach

Performer: Irene Andreetto, Vittorio Bertolli, Lukas Schwander, Christine Hasler

REFLEKTION

Mit der Sommerproduktion „Stille. Eine Trilogie“, machte das integrative Kollektiv Frei_Raum ganz bewusst einen Schritt weiter auf der Suche nach Integration auf der Bühne und multidisziplinären Herangehensweisen. Daher haben wir entschieden, uns dem Thema Stille in drei verschiedenen Arbeitsgruppen (Text/Klanginstallation, Sprechtheater und Tanz) anzunähern und die drei unabhängig voneinander entstehenden Teile im Verlauf der Probenzeit miteinander zu verbinden. Daraus entstanden sind 90 Minuten über die Stille, in denen jede und jeder einen ganz persönlichen Zugang zum Thema finden konnte.

Die drei Teile wurden mehr oder weniger unabhängig voneinander entwickelt. Die Arbeit für Teil I (die Klanginstallation) und Teil III (Tanz) starteten im April 2014, Teil II (Sprech-/Dokumentartheater) entstand in den letzten drei Wochen vor der Premiere. In Teil I agierten Menschen mit Behinderung als Autoren, in Teil II und III zusammen mit den professionellen SchauspielerInnen und TänzerInnen unseres Ensembles als PerformerInnen. Diese Arbeitsweise ermöglichte eine Vertiefung der individuellen Fähigkeiten und eine Förderung neuer Sichtweisen und Zusammenarbeiten für alle Involvierten – dies sowohl auf einer inhaltlich-künstlerischen Ebene als auch organisatorisch.

Es entstand ein Abend, der sich mit dem Thema Stille aus verschiedenen Perspektiven auseinandersetzte und sehr unterschiedliche Formen der Stille beleuchtete und gleichzeitig fünf sehr persönliche Geschichten erzählte, in denen

die Menschen und ihre Lebenswelten sichtbar wurden.

REZEPTION

Sämtliche vier Performances in der Heitere Fahne waren ausverkauft und die Stimmen des Publikums waren sehr gemischt. Manche fühlten sich mehr zu den Klangwelten, manche zur Bewegung und wieder andere mehr zu den Textpassagen hingezogen. Die verschiedenen Kunstformen in einem Abend zu vereinen, bzw. einander gegenüberzustellen, erzeugte Reibung und Diskussion, ein Effekt, den wir als Theatermacher ganz besonders anstreben.

MEDIENRESONANZ

(...) «Wir wollen Begegnungen ermöglichen, vor allem zwischen Menschen, die sich intellektuell, körperlich oder sozial unterscheiden.», so Rahel Bucher vom Kollektiv Frei_Raum, welches seit einem Jahr mit dem inklusiven Kulturprojekt Heitere Fahne Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam vor den Zapfhahn, an Polka-Konzerte, auf die Hollywoodschaukel – und sogar auf die Theaterbühne im Grossen Saal bringt. Hier soll in Zukunft noch öfter inszeniert werden, das Ziel ist ein regulärer Theaterbetrieb. Bekommt Bern also ein eigenes Theater Haus? «Es ist natürlich ein Vorbild für uns, die dortigen Theaterpädagogen arbeiten mit ihren Darstellern über Jahre hinweg und können ihnen eine professionelle Ausbildung ermöglichen». Im Unterschied zum inklusiven Zürcher Theater arbeiten Rahel Bucher, Meike Schmitz und Kathrin Yvonne Bigler, die künstlerische Leitung des Theaterbetriebs, aber auch mit Menschen ohne Behinderung. Sie wollen die gegenseitige Herausforderung.

So wurde für die neueste Produktion «Stille. Eine Trilogie» Alexander Riemenschneider vom Deutschen Theater Berlin nach Bern geladen. Der Regisseur ist es gewohnt, in einem strukturierten Betrieb mit professionellen Schauspielern zu arbeiten. «Hier musste er sich plötzlich überlegen, wie er seine Ideen in einfache Worte fassen kann, ohne dabei seinen intellektuellen Anspruch aufzugeben. Oder auch, wie er seinen Darsteller davon abhält, einfach einzuschlafen.», so Bucher.

Darf man überhaupt mit behinderten Menschen Theater machen? Macht es ihnen Spass? Verstehen sie, was sie da überhaupt machen? Wie können sie sich weiterentwickeln? Auch das sind Fragen, die sich aus der gemeinsamen Zusammenarbeit ergeben haben – und sollen. Die Herausforderung, vor der die Heitere Fahne selber steht, hat sie gleich zum inhaltlichen Thema der neuen Produktion gemacht. Gegründet als Ort, wo Leistungsdruck und Hektik keine Rolle spielen sollen, hat sich hier zwischen Kochen, Musizieren, Reparieren, Aufbauen, Diskutieren und Basteln eine gewisse Unruhe eingeschlichen. «Es läuft so vieles gleichzeitig, da kommt schon der Wunsch auf, dass es wieder mal Momente der Stille gibt», so Bucher.

Im Vorfeld haben die Beteiligten – aufgeteilt in drei Gruppen – ihre Orte der Stille gesucht, Interviews mit «Experten der Stille» gemacht, unter anderem mit einem Taucher, einer Sterbebegleiterin, einem Bademeister und einem Pfarrer, der nach seiner Pensionierung dachte, er könne zur Ruhe kommen und dessen Körper sich doch ständig bewegt – Parkinson. Ausserdem haben sich Tänzer unter der Leitung von Marion Zurbach (Mitglied im Ensemble von Bern Ballet) mit der Frage auseinandergesetzt, was ist, wenn nichts ist. (...)

(Vorschau Kleiner Bund, 13. August 2014)

6 THEATERPRODUKTION «Die Brüder Löwenherz»

Nach Astrid Lindgren - Ein Weihnachtsmärchen vom inklusiven Kollektiv Frei_Raum

Premiere: 03. Dezember 2014, Vorstellungen: 06./ 07./ 17./ 20. Dezember 2014

Schauspiel: Gerrit Bernstein, Vincent Heppner, Barbara Heynen, Katrin Jenni, Ivana Martinovic, Fabian Müller, Marie Omlin, Andreas Rubin, Tanz: Vittorio Bertolli, Lukas Schwander

Regie: Lilja Rupprecht,

Ausstattung: Korbinian Schmidt,

Musik: Leonie Altherr,

Dramaturgie: Meike Schmitz,

Choreographie: Marion Zurbach,

Licht/ Technik: Yanick Zumstein,

Regieassistent: Seraina Stucki,

Ausstattungsassistent: Johannes Frei,

Tanzdramaturgie: Kathrin Yvonne Bigler,

Oeil Extérieur: Rahel Bucher

Zum ersten Mal hat das inklusive Kollektiv Frei_Raum eine Weihnachtsproduktion realisiert. Gezeigt wurde ‚Die Brüder Löwenherz‘ von Astrid Lindgren. Der berühmte Jugendroman erzählt die Geschichte der Brüder Karl und Jonathan Löwe und ihrer Reise nach Nangijala – dem Land der Sagen und Märchen, in das alle Menschen nach dem Tod kommen.

„Weine nicht, Krümel. Wie sehen uns in Nangijala wieder.“

Wie alle unsere Projekte haben wir auch ‚Die Brüder Löwenherz‘ gemeinsam mit Menschen mit und ohne Behinderung erarbeitet. Das integrative Arbeiten war Teil der künstlerischen und inhaltlichen Auseinandersetzung und die besonderen Begabungen der Schauspielerinnen und Schauspieler mit einer Behinderung konnten als Bereicherung in die theatralen Prozesse einfließen. Dabei war die Kontinuität in der Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung: Mit den drei PerformerInnen mit einer Behinderung, die in ‚Die Brüder Löwenherz‘ mitwirkten (Katrin Jenni, Andreas Rubin und Lukas Schwander), verbindet uns bereits eine langjährige Zusammenarbeit. Es war deutlich zu spüren, dass wir auf dem, in vorherigen Produktionen erarbeiteten, gegenseitigem Vertrauen aufbauen konnten, und dass durch die bereits vorhandene Kenntnis der besonderen Fähigkeiten diese sehr effektiv und für alle gewinnbringend in die Inszenierung eingebracht werden konnten. Auch war es uns möglich, gemeinsam einen Schritt weiterzugehen und alle drei Performer mit wichtigen Aufgaben zu betrauen. So tanzte Lukas Schwander die Rolle des Krümel Löwenherz, Katrin Jenni und Andreas Rubin waren Teil des Schauspielensembles und übernahmen hier sowohl Chorpässagen als auch die Rollen des Journalisten, der Lehrerin und des Bösewichts Veder.

Besonders erfreulich ist für uns, dass die Zusammenarbeit mit den SchauspielerInnen und Teammitgliedern, die zum ersten Mal mit dem Kollektiv Frei_Raum und auch mit inklusiver Theaterarbeit konfrontiert waren, sehr erfolgreich war und von allen Beteiligten als grosse Bereicherung empfunden wurde. Die Rezeption durch das Publikum war ebenfalls sehr positiv und alle Vorstellungen waren ausverkauft. In intensiven Gesprächen nach den Vorstellungen wurde die Relevanz des Themas bestätigt und es zeigte sich, dass die Inszenierung sowohl inhaltlich als auch bezüglich der theatralen Umsetzung sowohl Kinder als auch Erwachsene gleichermaßen erreichte.

„Es gibt Dinge, die man tun muss, selbst wenn es gefährlich ist. Weil man sonst kein Mensch ist, sondern nur ein Häufchen Dreck.“

/ WINTERWUNDERLAND 3 – Ein inklusiver, unabhängiger Markt für Mode, Design & Handwerk 2014

13.-14. Dezember 2014

Heitere Fahne, Dorfstrasse 22/24, 3084 Wabern

Kollektiv Frei_Raum & Heitere Fahne

Idee des Markts ist es vor Weihnachten im Raum Bern eine Plattform zu schaffen für eine inklusive und unabhängige Designszene. Der Begriff Design umfasst für uns Handwerk, Kunst, Mode, Möbel, Schmuck, Accessoires, kulinarische Kreationen etc. Wir möchten Produkte und Werke von jungen, unabhängigen, behinderten und nichtbehinderten Kreativschaffenden aus einem urbanen und ruralen Umfeld zeigen und ihnen eine ansprechende Plattform in der Hauptstadt bieten. Wir möchten einen Raum bieten, der nicht bloss Markt ist, sondern in ein gewisses Unterhaltungsprogramm eingebettet ist. Dieses Programm beinhaltet mitunter eine Modenschau, eine Galerie, musikalische Darbietungen, einem Wissenspodium Rund um Mode, Design, Selbständigkeit & kreatives Schaffen, Performances, Tanz und kulinarische Erlebnisreisen.



Während zwei Tagen bieten wir so den Besucherinnen und Besuchern ein einmaliges Käuferlebnis in einer winterlichen Wunderlandschaft. An diesem Markt sollen Bernerinnen und Berner kreatives Schaffen kaufen und erleben können. Die persönliche und direkte Interaktion zwischen Besucherinnen und Künstler/-Designer/-Kreativschaffendem soll wesentlicher Bestandteil dieses Erlebnisses sein. Dabei legen wir grossen Wert auf eine nachhaltige und integrative Organisation und Umsetzung des Projektes. In diesem Jahr fand eine Zusammenarbeit mit Studierenden der HKB Bern statt, welche in Form eines Kiosks Kunst herstellte und verkaufte.

AUSSTELLER

café fashion & Johanna Schneider || MODE
ATELIER PERLA || MODE
Costa Pineapples || MODE
Atelier 0816 || www.atelier0816.ch || MODE
Steffi Rossol || FOTOGRAFIE
WIL || www.whatilike.ch || KINDERMODE
Djela & Sandra || CRAFTS
Anne-Sophie Atelier der schmucken Stücke ||
SCHMUCK
Nina Bee || SCHMUCK
2ème Étage || MODE
Vatter&Vatter || BÜCHER
Carotte Vintage & More || MODE
Nicole Michel || www.nicolemichel.net & Marietta
Schenk || www.mariettaschenk.ch || DESIGN
Handwerk mit form & farbe || DESIGN
UNITED FORCES OF 359 || WEIN
Nina Egli / Grafik Illustration || ILLUSTRATION
INVERS Schule für Gestaltung Bern || POSTKARTEN
Kopfstand Bern || STYLING
Gorilla Gardening || GARTEN
Annina Rohrer
Olé || SCHMUCK
Heitere Fahne - die Idealistenkiste || KULINARIK
Juan The Ally || TASCHEN
NANA || SCHMUCK
Aro VeHe || SCHMUCK

Frisör- & Stylingecke vom Kopfstand Bern

SAMSTAG 14-2 Uhr

14-18 Uhr Gützele für Kinder
17 Uhr Konzerte von JOSH,
19:30 Uhr Konzert Lake Felix
21 Uhr Modeperformance von Costa Pineapples feat.
Lukas Kleesattel
21:30 Uhr Jean-Claude Live
22:30 Uhr Lukas Kleesattel
danach Heitere Austanzete

14. SONNTAG 12-18 UHR

12-16 Uhr Gützele für Kinder
15 Uhr Konzert von Hello Truffle
(www.hellotruffle.com)

PROGRAMM

14-20 Uhr HKB KunstKIOSK mit Wunschfabrik